

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 3.

Freitag den 4. Jänner 1867.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirthschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 19. November 1866.

1. Dem Heinrich Christoph, ordentlicher Höher am polytechnischen Institute in Wien, Margarethen, Rüdigergasse Nr. 3, auf die Erfindung von eigenthümlichen Straßen-Ankündigungstafeln, für die Dauer eines Jahres.

2. Den Louis Pierre Robert de Massy Vater und Louis Robert de Massy Sohn (Bevollmächtigter Cornelius Kasper in Wien, Josephstadt, Langegasse Nr. 17), auf die Erfindung der Anwendung von Barium- und Strontium-Oxyden als Klärungsmittel für die Zucker-Raffination, für die Dauer eines Jahres.

Am 20. November 1866.

3. Dem Joseph Leistler in Wien, Schlickgasse Nr. 3, auf die Erfindung eines un Nachahmlichen Wert- und Documentenpapieres, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Charles Sticht in Paris (Bevollmächtigter Ed. A. Paget in Wien, Stadt, Riemerstraße Nr. 13), auf die Erfindung, künstliches Perlmutt zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Melchior Klosak, Mechaniker in Wien, Kärnthner-Ring Nr. 1, auf die Erfindung eines Maschi-nen-Schmier-Apparates, für die Dauer eines Jahres.

Am 22. November 1866.

6. Den John Joseph Edlen von Falkenwald und Joseph Langer, beide Ingenieure bei der Statthalterei in Prag, auf die Erfindung eines eigenthümlich konstruierten eisernen Brückenzasters, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Julius Bach, Lederhändler und Maschi-nenriemen-Fabricanten in Wien, Mariahülf, Wallgasse Nr. 33, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Lackes für Lederriemen, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem S. Amsler Laffon zu Schaffhausen in der Schweiz (Bevollmächtigter Wilhelm Kraft, Mechaniker in Wien, Wieden, Hauptstraße Nr. 60), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Hinterladungsgewehres, für die Dauer eines Jahres.

Am 23. November 1866.

9. Dem Thomas Holt, Maschinenfabricanten in Triest, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Construction der Feuerrohren an den Dampfkesseln, für die Dauer von fünf Jahren.

10. Dem Anton Werner, k. k. Steueramts-Assistenten, wohnhaft zu Wien, Josephstadt, Strozzigasse Nr. 42, auf die Erfindung einer durch Menschenkraft zu bewegenden Treppmaschine, für die Dauer eines Jahres.

11. Dem Eduard Lindner, Ingenieur aus New-York, derzeit in Wien, Wieden, Favoritenstraße, Hotel Victoria, auf eine Verbesserung der Hinterladungs-gewehr-Patronen mit nicht metallischen Pistons, so wie der entsprechenden Kugeln, für die Dauer eines Jahres.

12. Den Alexander Marbach und Wilhelm Stenger, Goldarbeiter in Pest, auf die Erfindung eines Kinges eigenthümlicher Construction, unter der Benennung "mechanischer Siegel- und Bilderring", für die Dauer von zwei Jahren.

13. Dem Joseph Wenzel Müller, Mechaniker zu Graz, auf die Erfindung eines Dampfgenerators zur Erzeugung einer möglichst großen Quantität Dampf, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angeseucht wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene von 1, 2, 4, 6, 8, 10 und 12, deren Geheimhaltung nicht angeseucht wurde, können daselbst von jedermann eingesehen werden.

(449—3)

Nr. 11110.

Kundmachung.

Um k. k. Gymnasium zu Laibach ist eine ordentliche Lehrstelle für die altklassische Philologie und slovenische Sprache, mit welcher ein Jahresgehalt von 945 fl. mit dem Vorrückungsrecht in die höhere Gehaltskategorie von 1050 fl. d. W. und dem Anspruche auf Decennalzulagen verbunden ist, in Eledigung gekommen.

Es wird hiermit der Termin zur Bewerbung um diese Stelle

bis 25. Jänner 1867

ausgeschrieben, und diejenigen, welche sich darum bewerben wollen, haben bis dahin ihre mit den im Organisations-Entwürfe für Gymnasien § 101, 3 näher bezeichneten Belegen versehenen Gesuche mittelst ihrer vorgesetzten Behörde bei dieser k. k. Landesstelle einzubringen.

Laibach, am 10. December 1866

k. k. Landesbehörde für Krain.

(452—3)

Nr. 7108 St. M.

Edict.

Ein Battaszeker Stiftplatz deutscher Nation in der k. k. theresianischen Akademie in Wien.

In der k. k. theresianischen Akademie in Wien ist ein Battaszeker Stiftplatz deutscher Nation erledigt, wozu adelige Junglinge katholischer Religion, welche das achte Lebensjahr bereits erreicht und das vierzehnte noch nicht überschritten haben, berufen sind

Die Gesuche sind mit der Nachweisung über den Adel, mit dem Taufchein, Impfungs- und Gesundheits-Bezeugnisse, dann mit den Schulzeugnissen aus den letzten zwei Semestern zu belegen. Sie haben den Namen, Charakter und Wohnort der Eltern des Candidaten, ob sie noch leben, die Verdienste des Vaters oder der Familie überhaupt, das Einkommen und die Vermögensverhältnisse der Eltern und des Candidaten, die Zahl der versorgten und unversorgten Geschwister des letzteren, sowie die allfälligen Genüsse des Candidaten oder seiner Geschwister aus öffentlichen Gassen oder Stiftungen mit den einschlägigen schriftlichen Belegen zu enthalten. Auch ist die Erklärung abzugeben, daß und von wem für den Candidaten die jährlichen Nebenauslagen in dem aus der Stiftungsdotation nicht bedeckten Restbetrage von beiläufig 160 bis 170 fl. werden bestritten werden.

Die Gesuche sind an das Staatsministerium in Wien zu stylieren und längstens bis Ende Jänner 1867

bei jener politischen Landesstelle einzubringen, in deren Verwaltungsgebiete der Bewerber seinen Wohnsitz hat.

Personen, welche unter Militärgerichtsbarkeit stehen, haben bei ihrem vorgesetzten Militärcommando um die Einbegleitung ihrer Gesuche an die Landesstelle zu bitten.

Wien, am 7. December 1866.

Vom k. k. Staatsministerium.

(444—3)

Nr. 3831.

Verlautbarung.

Zur Wiederbesetzung der bei dem Landesausschusse erledigten ersten Amtsdienststelle mit einem Jahresgehalte von 350 fl. und dem Livree-Naturalbezuge, eventuell der zweiten und dritten Dienststelle mit dem Gehalte von 300 und 250 fl., wird der Concurs

bis 10. Jänner 1867

ausgeschrieben.

Bewerber haben sich auszuweisen mit dem Taufchein, mit den Bezeugnissen über ihre bisherigen Dienstleistungen und mit Bezeugnissen, daß sie des Lesens und des Schreibens in deutscher und slovenischer Sprache kundig sind.

Die Gesuche sind bei diesem Landesausschusse, und zwar von Denjenigen, welche sich bereits in einem activen Dienste befinden, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, einzubringen.

Laibach, am 11. December 1866.

Vom krainischen Landesausschusse.

(4—1)

Nr. 11889.

Kundmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß über höhere Anordnung bei der Laibacher Verwaltungs-Verwaltung

am 14. Jänner 1867

eine Licitation statthaben wird, bei welcher circa 170 Eimer ungarische weiße Weine

943

rothe

"

22 Maß Weinsatz (Ge-

läger)

samt Gebinden an den Meistbietenden hintangegeben werden. Hierbei wird festgesetzt:

a) der Käufer hat die Verzehrungssteuer für die erstandenen Weine zu tragen;

b) die Ausbietung geschieht fassweise und jeder Ersteher hat, um Reklamationen vorzubeugen, die erstandenen Fässer mit dem eigenen Siegel zu versehen;

c) Anträge auch auf kleine Theilpartien werden ebenfalls angenommen, jedoch sind die Preise per n. b. Eimer zu stellen;

d) sollte die Licitation am obigen Tage nicht beendet werden können, so wird die Versteigerung an den nächsten Markttagen jeder Woche insolange fortgesetzt, bis das ganze Quantum verkauft sein wird;

e) die Caution hat in 10 Percent des offerirten Sachwerthes zu bestehen;

f) bei entsprechenden Preisen kann die General-Commando-Entscheidung im telegraphischen Wege eingeholt werden, endlich

g) hat die Behebung des erstandenen Weines binnen acht Tagen vom Tage der Genehmigung gegen Barbezahlung zu erfolgen.

Die näheren Bedingnisse so wie Proben des zu veräußernden Weines können von heute in der Verwaltungs-Verwaltung eingesehen werden.

Laibach, am 24. December 1866.

k. k. Militär-Verwaltungs-Hauptmagazins-Verwaltung.

(3—1)

Nr. 11881.

Kundmachung.

In Folge hoher General-Commando-Verordnung ddo. Graz am 18. December 1866, Abth. 6, Nr. 2241, wird in der Kanzlei des k. k. Genie-Directions-Filiales in Laibach, Gradiška-Kaserne,

am 8. Jänner 1867

die Veräußerung der zu Adelsberg aus Ziegeln erbauten 8 Feld-Bäcköfen sammt einer aus Holz erbauten, mit Brettern doppelt gedeckten, 19° langen und 6° breiten Baracke im Offertwege stattfinden.

Als Basis dieser Verhandlung wird der bereits eingelangte Anbot von 600 fl. ö. W. angenommen.

Kauflustige wollen ihre gesiegelten Offerte am besagten Tage bis 11 Uhr Vormittags in die obenannte Kanzlei einsenden.

Hiebei wird bemerkt, daß wenn der Ersteher die sogleiche Demolirung dieser Objekte nicht bewirken wollte, er die Verpflichtung der Zinsentrichtung für den Grund, auf welchem die Bäckerei erbaut ist, mit 30 fl. jährlich an die Gemeinde Salloch bei Adelsberg übernehmen müßte.

Laibach, am 28. December 1866.

(454—3)

Nr. 1593.

Kundmachung.

Behufs Hintangabe der Herstellung von 4 Wohnhäusern sammt Nebenarbeiten (mit Ausnahme der Schieferdecke- und Spengler-Arbeiten), im approximativ Kostenbetrage von Einthalhundert siebzigttausend Gulden, wird bei der Direction für Marine-Land- und Wasserbauten in Pola

am 1. Februar 1867,

um 12 Uhr Mittags, eine öffentliche Licitations-Verhandlung bei Vorlage schriftlicher Offerte abgehalten werden.

Die Offerte sind bis längstens 12 Uhr des obbesagten Tages bei der genannten Direction einzureichen und sind mit dem Badium von Achttausend fünfhundert Gulden in Banknoten oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Course zu versehen.

In dem Offerte ist der Percenten-Machlaß auf die Einheitspreise des bezüglichen Voranschlages in Biffern und Buchstaben anzugeben.

Der Ersteher hat nach erfolgter Genehmigung des Licitations-Protokolls die Caution von Siebzehntausend Gulden zu erlegen.

Sowohl der Voranschlag, die Pläne als auch die sonstigen Bedingungen liegen bei der fertiggestellten Direction zur Einsicht vor.

Pola, am 21. December 1866.

Von der k. k. Direction für Marine-Land- und Wasserbauten.